

Die Wasserversorgung des Marktes Markt Indersdorf

Die beiden Indersdorfer Brunnen liegen ca. 650 m südlich des Ortszentrums von Markt Indersdorf.

Der Brunnen Indersdorf I wurde in den Jahren 1929/1930 von der Fa. Bauer, Schrobenhausen mit einer Tiefe von 27,50 m erstellt. Die Leistung betrug ca. 15 l/sek. . Gleichzeitig wurde auch ein Maschinenhaus mit einer Aufbereitungsanlage mit entsprechender Leistung erstellt.

Der Brunnen Indersdorf II wurde 1968 ca. 20 m nordöstlich des Brunnens Indersdorf I unter der Bauoberleitung des Landesamtes für Wasserwirtschaft auf 58 m unter Gelände bei einer Ergiebigkeit von ca. 30 l/sek. abgeteuft und im Jahr 1972 auch das neue Maschinenhaus ca. 400 m westlich des alten Maschinenhauses sowie eine Aufbreitungsanlage mit einer Leistung von max. 30 l/sek. errichtet. Nach dem Entzug von Eisen und Mangan wurde das Wasser in den auf einer Höhenlage von ca. 502 m NN liegenden Hochbehälter bei Wöhr gepumpt und dort zwischengespeichert. Bei Bedarf lief das Wasser wieder zum Maschinenhaus zurück. Um das Wasser in ausreichendem Druck in die ungefähr auf gleicher Höhe liegenden Teile von Indersdorf, insbesondere ist hierbei das Krankenhaus zu nennen, wurde der Druck über drei horizontale Kreiselpumpen auf das erforderliche Niveau gesteigert. Seit Anschluss des Brunnens Indersdorf II im Jahre 1972 dient der Brunnen Indersdorf I als Reservebrunnen, falls der Brunnen Indersdorf II ausfallen sollte, da ein gleichzeitiger Betrieb der beiden Brunnen aufgrund der unterschiedlichen Tiefenlage nicht möglich ist.

Mit dieser Wasserversorgungsanlage wurde der sogenannte Wasserversorgungsring I, nämlich der Markt Indersdorf, Kloster Indersdorf, Karpfhofen und Wöhr versorgt.

Über die Gebietsreform wurden weitere zentrale Wasserversorgungsanlagen rechtlich und auch technisch angegliedert, wie die Wasserversorgungsanlage Langenpettenbach, der Wasserversorgungsring II mit dem Versorgungsgebiet Aberl, Ainhofen, Ainried, Albersbach, Arnzell, Berg, Brand, Eggersried, Eichhofen, Eichstock, Erl, Fränking (Zweckvereinbarung mit der Gemeinde Weichs), Gittersbach, Glonn, Grainhof, Gundackersdorf, Harreszell, Hartwigshausen, Kattalaich, Kleinschwabhausen, Langenpettenbach, Lanzenried, Lochhausen, Neuried, Puch, Riedhof, Senkenschlag, Schönberg, Stachusried, Stangenried, Tafern, Tiefenlachen, Untergeiersberg, Wagenried, Weil, Westerholzhausen, Wengenhausen und Wildmoos, die im Jahre 1990 aufgelassene Wasserversorgungsanlage Hirtlbach (Wasserversorgungsring III) mit dem Versorgungsgebiet Hirtlbach und die im Jahre 1987 aufgelassene Wasserversorgungsanlage Niederroth (Wasserversorgungsring IV) mit dem Versorgungsgebiet Niederroth und Weyhern.

Im Jahre 1996 wurde das Wasserwerk Markt Indersdorf technisch erneuert. Der Hochbehälter in Wöhr wurde aufgelassen. Stattdessen wurde an der Westseite des Gebäudes ein neuer Saugbehälter errichtet, der aus zwei Wasserkammern mit je 37,5 m³ Fassungsvermögen besteht.

Der Brunnen Indersdorf II fördert tagsüber und der Brunnen Indersdorf I während der Nacht über die Aufbereitungsanlage in den Saugbehälter, wo das Wasser entspannt. Von dort aus erfolgt die Weiterverteilung des entspannten Wassers über eine moderne drehzahlgeregelte Pumpe in das Verbrauchernetz, der Überschuss wird in den Hochbehälter Oberainried geleitet.